

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Dr. Matthias Manthei, Fraktion Freie Wähler/BMV**

**Innerer Sicherheitsfonds (ISF) der EU:  
Bund-Länder-Projekt „Warnung der Bevölkerung“**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

1. Welche Ziele des ISF-Bund-Länder-Projektes „Warnung der Bevölkerung“ wurden bis heute auf Bundes- und Landesebene umgesetzt?

Für Mecklenburg-Vorpommern wurde mit dem Modularen Warnsystems (MoWaS) ein landesweit einheitlich nutzbares Warnsystem geschaffen.

2. Welche Ziele des ISF-Bund-Länder-Projektes „Warnung der Bevölkerung“ wurden bis heute auf Bundes- und Landesebene noch nicht umgesetzt?

Aus Projektteil A sind die Projektziele im Wesentlichen erreicht. Es wird teilweise noch an zusätzliche Features gearbeitet. Dies betrifft beispielsweise die Komponenten Mehrsprachigkeit und Barrierefreiheit.

Der Projektteil B startet am 1. Oktober 2019. Alle hierunter fallenden Ziele können daher derzeit noch nicht umgesetzt sein.

3. Welche Ziele des ISF-Bund-Länder-Projektes „Warnung der Bevölkerung“ befinden sich derzeit in der Umsetzung?

In Umsetzung befindet sich insbesondere die weitere Bewerbung des Warnmultiplikators „Notfall und Informations App“ (NINA). Darüber hinaus erfolgt derzeit die Vorbereitung zum „Nationalen gemeinsamen Warntag“ im nächsten Jahr.

4. Welcher Mittelabfluss im Haushalt erfolgte für das oben genannte Projekt in den Jahren 2016 bis 2018 (bitte einzeln nach Haushaltstitel und Jahren auflisten)?

Aus dem Landeshaushalt sind für das oben genannte Projekt in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils 12.002,90 Euro abgeflossen. Hierbei handelt es sich um den Finanzierungsanteil von Mecklenburg-Vorpommern an dem gemeinsam durch den Bund und alle Länder finanzierten Eigenanteil an diesem Projekt. Die Haushaltsmittel sind im Kapitel 0405 - Brand- und Katastrophenschutz - und dort im Titel 633.06 - Erstattung der anteiligen Kosten im Projekt „Warnung der Bevölkerung“ - veranschlagt.

5. Inwieweit ist die Umsetzung der im oben genannten Projekt geplanten Weiterentwicklung des Modulare Warnsystems (MoWaS) zu MoWaS 2.0 bis heute vorangeschritten?

Die genannte Weiterentwicklung betrifft in Mecklenburg-Vorpommern lediglich die Stationen im Lagezentrum des Ministeriums für Inneres und Europa sowie bei der Integrierten Leitstelle Westmecklenburg in Schwerin (Redundanz für das Gerät im Lagezentrum). Hier erfolgte die Hardware-Umstellung im August 2019. Alle übrigen Leitstellen im Land nutzen dagegen die Browserlösung MoWaS vS/E